

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band: 1 (1894)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn, Zürich.

Erscheint monatlich
einmal

Für das Redactionscomité:
E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen

Abonnementspreis
Frs. 4.— jährlich

Inserate
werden angenommen.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

Die Electricität als Betriebskraft in der Seidenweberei von St. Etienne.

St. Etienne kann mit Recht als Arbeitskraft bezeichnet werden. Annähernd 135,000 Einwohner gewinnen ihren Lebensunterhalt in Bergwerken, Kanonfabriken, Maschinenfabriken und in der Weberei. Neben dieser grossen Arbeitsmasse sind die Weber, circa 30,000, gewissermassen die intelligentesten. Sie zeichnen sich durch Fleiss, Ausdauer und Ausrüstung aus dem Gelingen aus.

In St. Etienne befinden sich circa 18,000 Webstühle. Der grösste Theil davon gehört den Webern selbst, welche dieselben zu Hause durch Hand betreiben. Die jüngste Erfindung, der Antrieb der Stühle durch Electricität zu bewirken, wird nun wohl eine Anwendung in der Arbeitsweise herbeiführen. Doch wird diese Industrie immerhin ihren hässlichen Charakter behalten.

Die Handarbeit waran bis vor Kurzem der Aufsicht, der menschliche Theil der Arbeit konnte kaum abhelfen. Es ist nicht einleuchtend der Fall, dass schon seit langer Zeit der Betrieb der Handstühle von Hand erfolgt, obwohl die Erfindung der Stühle selbst eine menschliche Stühle gleichkommt. Dagegen hat einfach eine Antriebsvorrichtung für den Motorbetrieb.

In St. Etienne werden die meisten Maschinen von Kindrit an gefertigt
den Landstift vermittelt die Hand zu treiben. Mit den Neuverfäulen ist eine
Klasse befaßt, konnten die Arbeiter nicht besser davon überzeugen werden, daß
der Gesetz ihre Ammunisten durch irgend eine andere Kraft einen Vorteil
bieten können. Gerade haben sie sich von dem Gesetz eines Hilfsmittels, das die
manipulativen Arbeit der gesamten Welt ersetzt, überzeugen. Es ist sogar nicht
mehr fähig, einen geeigneten Arbeiter zu finden, der über Dynamos u. Motoren
mit der Kraftheit eines gewöhnlich arbeitenden Elektrikers spricht.

Zur Zeit werden circa 60 Maschinen durch Elektrizität betrieben, wozu die
Kraft von der Edison Electric Company geliefert wird. Diese Firma hat sich
verbunden, die meisten Maschinen das Werkstück von St. Etienne in gleicher Weise
in Tätigkeit zu setzen. In diesem Zweck hat sie eine weitgehendste elektrische
Anlage an der Loire in unmittelbarer Nähe des Ortes St. Victor-sur-Loire,
circa 8 Meilen von St. Etienne, errichtet. Ein Wasserkraftwerk von 900 Pferdekraften
setzt zwei Maschinen in Bewegung, welche die elektrische Kraft durch eine 4 Meilen
lange Kabel nach dem Bestimmungsort befördern.

Die Ausgaben bei Benutzung dieses Systems betragen frs. 350.- pro KW
unabhängig Dynamo, Rollen, Riemen etc. Letztere gehen in den Besitz der
Maschine über. Zu obigen Kosten sind noch als laufende Ausgaben circa frs. 10.-
pro Monat und KW zu rechnen. Fast letztere länger als ein Jahr lang in
einem Monat still, so wird von der Gesellschaft ein außerordentlicher Abzug bewil-
ligt.

Ein Arbeiter, welcher Leistungswert eines KW Elektrizität betriebsfähig ist,
kann bei Anwendung dieser Betriebskraft um 25% mehr Arbeit leisten, als früher
In der großen manipulativen Industrie von St. Etienne benutzt man im
Allgemeinen Dampf als Betriebskraft. Eine Fabrik der Firma Forest & Cie.
wird jedoch bereits vollständig durch Elektrizität betrieben. In derselben sind
100 Maschinen für die verschiedenen Zweige der Industrie in Eisen, Zinn u. Blei
etc. vorhanden. Sie werden durch zwei große, im Erdgeschoß untergebrachte
Dynamos, welche ihre Bewegung durch eine große manipulative Kraft
betrieben. Jeder KW besitzt einen eigenen Accumulator, der seine Tätigkeit

Zeit aufzuwenden dem fruchtbarsten Substrat magall. Wird der Miß still-
gesetzt, so erfolgt auch die Ausfallung des Mißes, jedoch eine Abgrenzung
an Elektricität nicht stattfinden kann. Diese Aufgabe an Betrieffkraft ist
fast selbstverständlich, da der Mann der Miß aus diesem oder jenem Grunde
zu bekanntlich fast oft abfallen muß.

Obige Firma besitzt circa 50 Meilen von St. Etienne eine große An-
lage, welche ebenfalls unmittelbar Elektricität betriebsfähig ist. Diese wird
jedoch durch oberirdische Kabel aus einer Entfernung von 8 Meilen zugelei-
tet. Die Gegend davon werden in diesem Falle durch Wasser bewahrt.

Die Firma Forest & Co. soll mit ihrem Betrieb fast zugehörig sein.
Die durch Elektricität bewirkte Bewegung sei gleichmäßig und stetig.
Die elektrischen Maschinen bei nicht größeren Anlagelosten sollen eine
bessere Ausnutzung gestatten.

Patentangelegenheiten & Neuerungen.

Universal Boden-Ratière.

von J. Ruegg. (Feldbach 7/2. See)

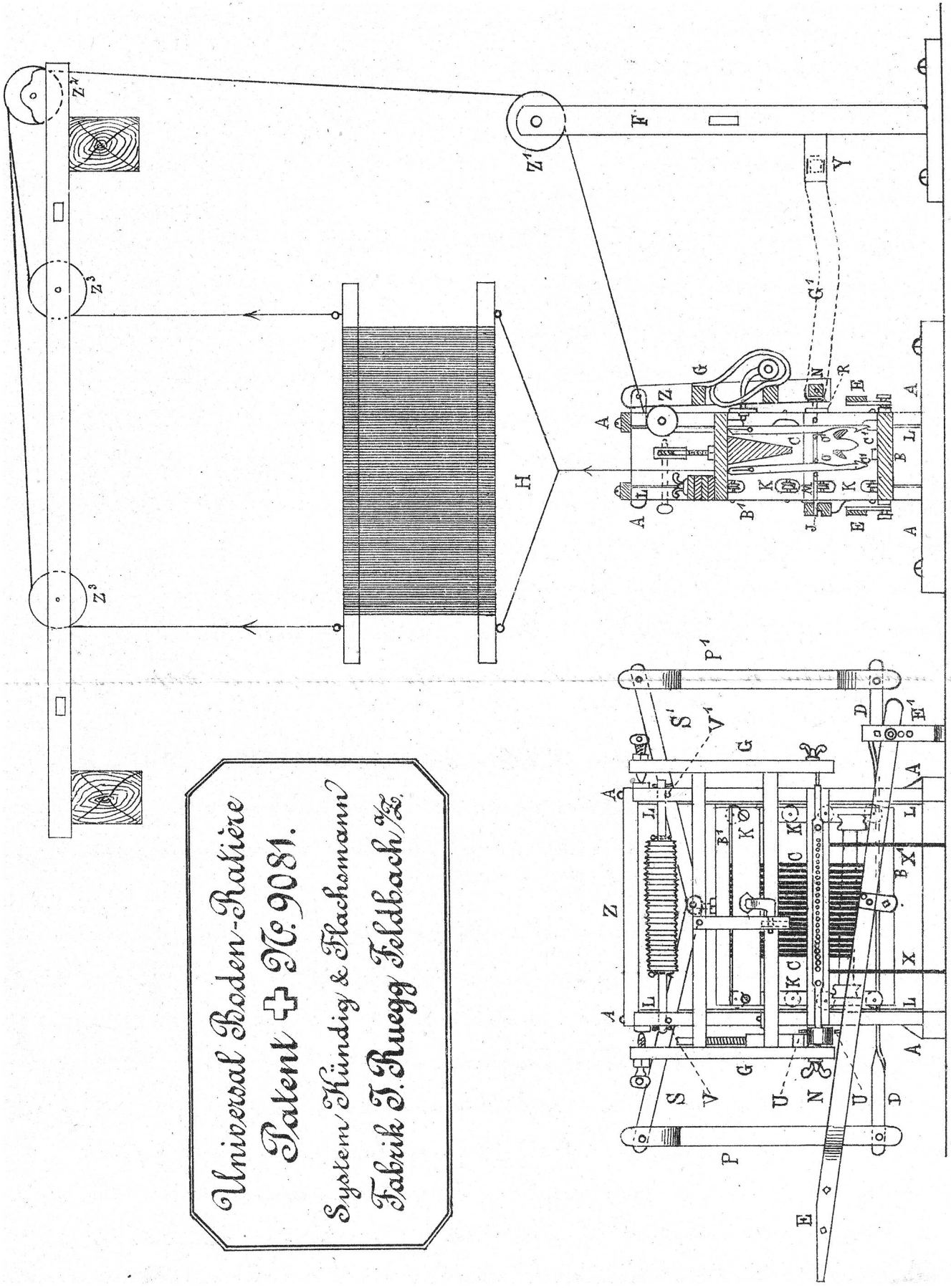
System Kündig & Flachsmann.

Diesem lange hat man sich bemüht für die Handindustrie eine geeignete
Maschine zu construiren, die unter dem Miß gestellt werden kann, Holz und
Kiefern bildet und zu gleicher Zeit leicht arbeitet. Es sind zwar mehrere der
letzten Jahre verschiedene Maschinen erfunden worden, die jedoch alle nicht
den gewünschten Erfolg hatten. Die Boden-Ratière System Kündig & Flachsmann
trägt allen Anforderungen die man für die Handindustrie verlangt, Beförderung
und man kann die Beförderung als Zweck aufzufassen betrachten.

Diese Ratière eignet sich besonders für die Handindustrie, wo die Räume
schlecht sind oder nicht gestattet werden das Maßstab eine Maschine anzubrin-
gen; sie kann aber auch bei jedem Miß in Anwendung gebracht werden.

Universal Boden-Ratière
 Patent + No. 9081.

System Kündig & Flachmann
 Fabrik T. Ruegg Feldbach, %.



Ein Leinwand Ratiere ist für Hoch- und Niederdruck construirt und hat durch diese Einrichtung von Klotzweil, daß jeder Zettel besser läuft, als ein mit einfachem gewöhnlichen Ratiere versehenes Zettel. Selbst sehr starkes Zettelmaterial kann mit dieser Ratiere verhältnißmäßig gut verarbeitet werden, da die Weile beim Abrollen, im Oberlauf, wie im Unterlauf gleiche Spannung erfährt.

Als einen von Hühner Klotzweil die Ratiere kann man den sehr leichtem und leichten Gang bezeichnen; diese Ratiere ist für 24 Platinen eingerichtet, eine Paß, welche für den gewöhnlichen Gebrauch vollkommen genügt. Hierbei kommen Rollen von dickem Carton in Anwendung, die so beschaffen, wenn notwendig Dessins leicht mitzubereiten, indem sie sehr leicht abzurollen.

Ein Boden-Ratiere System Hündig & Flachsmann von J. Ruegg, Patent No. 9081 wurde bei der letzten Ausstellung der zürcherischen Weltausstellung mit dem Gutachten von Frs. 300. - prämiert.

Die Ratiere besteht aus dem Gestelle A, zwischen welchem sich unten die Messerrollen B und oben die Platinenrollen B' befinden, die zu beiden Seiten mit Rollen K versehen sind und welche sich in einer Führung L auf und ab bewegen.

Messerrollen und Platinenrollen bilden einen zweifelhafte Rollenpaar, dessen Weile beim Einfallen der Ratiere gegeneinander klappen und so den richtigen Abfluß eines jeden Füllens bilden. Die Platinen C haben in zwei Reihen mit den Messern C' gegeneinander und zugleich nach unten geklappt. Zwischen diesen Platinenrollen befinden sich 2 Messer O & O' zum Hindurchlassen der Platinen. Die Rollen J befinden sich in einem Weile des Gestalles und sind mit 4 Ringen versehen; je 2 solcher Ringe sind zur Führung einer Platinen bestimmt. Es werden daher von einem Metall 2 hintereinander folgende Platinen bewegt. Auf der dem Metallrollen R entgegengelegten Seite sind auf dem Ende der Rollen, Enden M angebracht, die die Rollen gegen den Cylinders N drücken, gleich wie bei der Jacquardmaschine. Die linke Platinen Rolle (von Weile aus gesehen), ist mit dem Hebel H von unten durch verbunden und besteht von Metall. Die rechte Platinen Rolle ist für die Führung bestimmt, hat die Verbindung mit dem Hebel von oben

über Rollen Z die am oberen Ende der Ratiere angebracht sind, dann über Rollen Z', die sich am Ende F der auf der rechten Seite des Pfeils am Ende befestigt ist und über Rollen Z² und Z³ die sich am Ende ebenfalls am Pfeil befinden.

In Folge dieser Anordnung müssen die Räder in vorerwähnter Weise gedreht werden, so daß die beiden gelassenen Rollen der Plektanzierung die Gebirg barackten; bei genügender Plektanzierung wird man die rechte Seite des Gewebes oben aufrollen.

Der Nadel E der zu jeder Plektanzierung gehört und leicht reguliert werden kann ist hinter der Ratiere in einem Ende E' gelagert. In der Mitte zwischen beiden Seiten ist derselbe am unteren Ende des Plektanzers in einem Nadelkopf angebracht und vor der Ratiere zu einem Nadelkopf umgewandelt. Neben dem unteren Ende des Plektanzers ist ein Nadelkopf D angebracht, welcher mittelst zweier Verbindungsdrähte P und P' mit den beiden Enden S und S', die in einem Nadelkopf in V und V' haben, in Verbindung steht. Dem Nadelkopf sind die Platinaenden B' durch beide Enden S und S', die sich in der Mitte ebenfalls der Ratiere umgewandelt sind, mittelst zweier Nadeln Platinaenden mit dem Platinaenden nach oben bewegt.

Die Verbindung wird durch die Räder A' mittelst der Cylinderlade A übertragen. Das Nadeln des Cylinders erfolgt durch die leicht regulierbaren Nadeln U. Die des Plektanzers oder Zwickel-Abwickler sind der unteren Nadeln mittelst einer Plektanzierung in Tätigkeit gesetzt.

Kleine Dessins werden in ein Lager S an der Seite des Endes F, angebracht, längere Dessins läßt man am Ende liegen, bringt jedoch vom Nadelkopf bis zum Ende zwei Kräfte X und X' an, damit die Räder sich nicht drehen können.

A. Eder.

Patentanmeldungen.

Kl. 20. N^o 8264. 5 Mars 1894. - Outillage pour appareiller les mailles dans les machines à tisser. - Point, Pierre-Marie, Tanissières (Loire, France).

Kl. 20. N^o: 8286. 20. April 1894. - Webstuhl - Firma: J. Ruegg. Mech. Fabrik
Mantillon - Modell - Maschinenfabrik (Mitarbeiterin in. Dornstiftu.) Feldbach
am Zürichsee (Schweiz). Brustkorbfabrikation von den Hauptfabriken „R.
Kündig“ Zürich; & „Fr. Flachsmann“ Hiltman.

Die diesjährige Seidenernte in Italien.

Dieselbe ist besser ausgefallen, als vor einigen Jahren angenommen
wird. Das vorübergehende, vorübergehende kalte und ungewöhnliche Wetter, das
bald nach Beginn der Züchtung eintrat und fast bis zum Ende der Seiden-
ernte, war der Fortschritt des Maulwurfsraubes nicht günstig und man
fürchtete, daß die Raizen fürchterlich zu leiden haben würden. Außerdem
sahen es in diesem Jahre nicht möglich, einen Vergleich zwischen dem an
Maulwurfsraub dieses und dem in dieser Beziehung früheren Gegenstande zu
ziehen, weil der niedrige Stand der Cocopreise den Bezug von Larven
mit den entsprechenden Kosten und unablässigen Ausgaben für den Raubzucht
erfolgreich nicht gestattet. Man glaubte, daß hinsichtlich vieler Züchter zur
Erreichung der Raizen gezwungen sein würden.

Die verschiedenen Befürchtungen haben sich als übertrieben herausgestellt.
Vorher ist dieser übersehen läßt, hat die Ernteernte in Piemont, in der
Lombardei, in Ligurien, der Emilia, der Marken, Umbrien und Sicilien
etwa die gleichen Ergebnisse wie im Vorjahre geliefert. Nur in einzelnen
Theilen des Landes ist ein Anstieg im Vergleich zum Vorjahre zu verzeich-
nen. Dieselbe wird für Venetien auf 20 p. Ct., für Toscana auf 30 p. Ct. und
für Neapel und Calabrien auf 15 p. Ct. geschätzt. Im Allgemeinen nimmt
man an, daß der Ertrag der diesjährigen Ernteernte auf 42-44 Millionen
kg. Cocons zu beziffert sei, was gegenüber dem Vorjahre, dessen Ertrag mit
auf 46 Millionen kg. angegeben wird, ein Minusergebnis von 5-10
p. Ct. angegeben wird.

Die Befürchtung, daß das Land voll und ganz sein, wie im Vorjahre.
Ergebnis ist infolgedessen ein Nachteil anzunehmen, als die Cocons ungenügend

die Preise steigen, was mit der besten Qualität der Seiden zu erklären ist. Dieser Umstand hat zur Folge, daß das Handelsvergnüß der Cocons etwa um 10 p Ct. geringer sein wird, als im März. Das Ver-
gnüß an Rohseide beziffert sich im März 1893 auf rund 4 Millionen
kg, mit Rücksicht auf Quantitäts- und Rendements- Ausfall wird dasselbe
in diesem Jahr auf nur 3 1/2 Millionen kg. angesetzt.

Zu erwähnen ist hierbei ferner, daß sich eine weniger günstige Auf-
fassung der Dinge in Ostindien findet; denn es gibt so aber nicht viele, die
einen Quantitätsausfall gegenüber dem März übersehen in Ostindien Hal-
lan und Japan zu noch besseren Bedingungen gelangen.

Das der Seidenmarkt anbelangt, so waren Cocons bis Mitte Juni
1894 völlig anstandslos. In der Zeit vom 16. bis 23. Juni entwickelten
sich eine lebhaftere Bewegung, die ein Ansteigen der Preise zur Folge
hatte. Die Seidenfabriken hier mit Rücksicht auf die zu erwartenden, großen
Mengen Cocons sind in den Händen der großen Seidenbesitzer geblieben
und von lokalen Speculanten angekauft worden.

Die sich die Seidenpreise im Verhältnis zum März stellen, so
fällt mit der folgenden Zusammenstellung.

Es wurden bezahlt für:

(am 27. Juni 1894 zur entsprechenden Zeit des Vorjahrs)

	<u>Lire</u>		
beste classische gelbe Cocons 8,75-9			15,-
feine gelbe Cocons 2,70 - 2,75	5,25-		5,50
gelbweisse Cocons	2,40	4,75-	5,-
sehr classische Webrege 13/15	42,-		65,-
classische Rege 10/12	40,-		63,-
sublime Organzin 18/20	46,-		77,-
classische Trame 20/24	44,-		68,-

Die Seiden-Industrie in Nordamerika.

Malise Fortschritt in Manufaktur der Seide in Nordamerika
macht, geht mit folgenden von Richard Lüders in Görlitz mitgetheilten
Angaben hervor, welchen ein Vergleich zwischen dem Jahre 1880 und
1890 zu Grunde gelegt ist. Im westlichen Theile gab es in den Vereinigten
Staaten 382 Fabriken, die Seide aufzuzüchten und zu weben; im Jahre 1890
war ihre Zahl auf 472 gestiegen, welchen Zahlen Kapitalanlagen von
damals 90 Millionen Mark, jetzt 255 Millionen Mark entsprechen. Im Jahre
1880 waren 31,000 Arbeiter, 1890 waren 50,000 in den Seidenfabriken tätig.
Die Production betrug 1880 den Marktwert 205 Millionen, 1890 dagegen
436 Millionen Mark. An Seidenwebstühlen waren damals 8,470 Stück tätig,
heute sind es 22,570 im Betrieb.

C. F. J.

Stellenvermittlung.

Vakanzen lt. Register des Central-Stellenvermittlungsbureau des
Schweiz. Kaufm. Vereins in Zürich. (Lihlstrasse 20. - Telephon 1804)

- C. 325. Ostschweiz. Tuchscherer und Stückkontrollleur. Genaue Kenntniß
der Webstoffe und deren Fabrication.
- C. 341. Ostschweiz. Jüng. Mann z. Aushilfe in der Seidenweberei; soll einen
Cours der Webstoffe beaufsichtigen.
- C. 342. Ostschweiz. Künftiger Jacquardzeichner, Patronneur, der sämtliche
Webereigeschäfte genau kennt.
- C. 375. Ostschweiz. Reisender für die Schweiz & Deutschland. Kenntniß der
Webereianstalten und der Webereien.

Stempelfarben.

Um eine Manganfarbe herzustellen, die dem Mangan nicht sehr beigemengt und sehr schnell trocknet und unauflöslich ist, macht man eine warme Mischung von: 75% Bleifarbe 4% Glycerin, 3% Ägypter und 15% Anilinfarben. Die Farbe wird oft feingefügt, wenn Bleifarbe, Glycerin und Ägypter fehlen. Kaltes wird durch Mischungen aus Anilin und Wasser und durch vollständige Auflösung ermöglicht.

C. F. Z.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Kurzgefaßte Antworten sind sehr willkommen.

Antwort auf Frage 9.

Eine Maximierung der Konzentration - Abfüllung geschieht am besten, jedoch nicht während der Aufstimmung von Konzentration oder Gärung. Die aufstehenden Köpfe können zwar am einfachsten und wirksamsten Kalium verwendet werden, daß man die Bismut-Verfärbung möglichst langsam vornimmt.

Vereinsangelegenheiten.

Zu dem am 5. August a. c. durch Specialeinladung stattgefundenen Besuche der Kant. Gewerbeausstellung hatten sich mir 22 Teilnehmer angekündigt, was um so mehr zu bedauern war, da die Firmen G. Henneberg und Adolf Grieder & Co., Zürich, die Freundlichkeit

haben, insofern Bitte entgegenfindet, ist ein Maß für die mit demselben am Sonntag kaufen zu lassen. Ein beiden Firmen für die vorerwähnte insofern soll Dank.

Ein eingekaufter Brief über die Wartung der Zins. Kantons. Haus und der damit zusammenhängenden Maschinenindustrie in der Anstellung sind in nächster Nummer veröffentlicht.

St. Basileus der Delegiertenversammlung des Schweiz. Kaufmännischen Vereins in Biel am 21/22. Juli a. c. wurde in der Ordnung betreffend die Abrechnung insofern Stellenvermittlungsbureau seitens des Kaufm. Vereins Zürich zum Vorgesetzten ein Mitglied des K. V. ausgiebig angenommen.

Wir bitten unsere Mitglieder einmündig, ihre Photogenen für das von den Gesammitgliedern gestiftete Kranienbüchlein einzubringen zu wollen.

Hilffällig haben wir noch die Frau, Yvan mitzuteilen, daß unsere Kranien an der Kant. Gewerbeausstellung mit dem Diplom II. Klasse ausgezeichnet wurde.

INSERATE.

Praktischer Wegweiser
für die Einrichtung und Behandlung
des mechanischen Webstuhles
von E. Oberholzer.
Zürich.

Preis des Büchleins fr. 1. 30
für Vereinsmitglieder " 1. -

Guide pratique

Preis des Büchleins fr. 1. 50
für Vereinsmitglieder " 1. -

Das graphische Rechnen
in der
Seidenfabrikation
von H. Sameli, Wädenswil

Leitfaden mit diversen Rechnungen welche in der Fabrikation vorkommen, wie Gewichtsberechnungen für Seide, Baumwolle & Chappe, Lohn & Preisberechnungen, Massumwandlungen etc.

Die Benutzung des Büchleins ist nicht vom Gebrauch der Jul. Billeter's-Apparate abhängig.

Preis des Büchleins fr. 1. 30
für Vereinsmitglieder " - 80

J. Schweizer Maschinenfabrik

Horgen b Zürich.

(Nachfolger von Gebr. Schrader in Horgen).

Atelier für sämtliche Weberei-Maschinen und Apparate
der Seidenstoff Branche.

Liefert in prompter Ausführung:

Mechanische Seidenwebstühle mit vorzüglichem Regulateur & sehr empfindlicher Blattauswerfung.

Seidenzettelmaschinen. Enroulage.

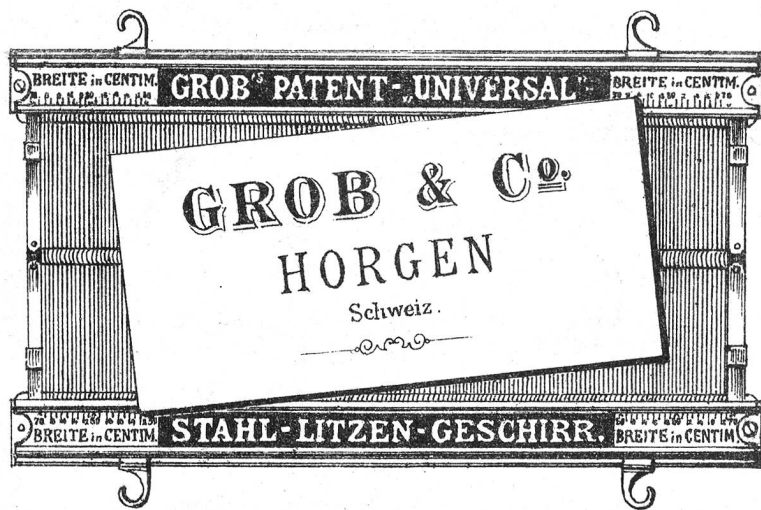
Spulmaschinen für einfache Spulung mit Schiebführer & Vorrichtung zum Auslegen der Knoten.

Sehr leistungsfähige Construction. Jedes Material kann ganz weich aufgespult werden.

Zwirn-Doullier-Spulmaschinen (bekanntes System Gebrüder Schrader) mit

20-30 Spindeln für 2-6-fache Spulung.

Seidenwindmaschinen für Grant oder gewöhnliche Hasplung auch combinirt.



Tranenputzmaschinen mit 42-56 Spindeln.

Transcanirmaschinen.

Reibmaschinen für Auer-Schräg & Längsreibung.

Stoffcylindermaschinen

mit Wärmeapparat.

Reparaturen.

J. Ruegg in Feldbach
empfiehlt

Patent & Specialartikel für Webereien:

Ratiere für Handwebstühle präparirt & patentirt,
Ratierekarten & Nägel, Wechselkarten, Walzen,
Weber & Zettelbäume, Claspel, Spulen,
Geschirrstecken, Blattfutter, Geschirr-Rollen,
Spiralfedern in allen Dimensionen.

Neu:

Schlagriemenschutzvorrichtung für alle Stuhlsysteme,
patentirt in allen Staaten.

Mechanische Webgeschirrfabrikation
mit Motorbetrieb.

von A. Baumgartner, Züsingen, Haslen.
Kt. Glarus.

Specialität: Mailloingsgeschirre für
Seidengewebe zum Kehren oder Verstellen,
Endeflügel, gefirnissste Jacquardlitzen etc.

Sorgfältige & schnelle Bedienung
bei billigsten Preisen.